

Frauen

Beratungsstelle

ALRAUNE e.V.

Jahresbericht 2010



Frauenberatungsstelle ALRAUNE e.V.

Wall 5 • 32756 Detmold

Fon: 05231 - 20177 • Fax: 05231 - 24279

Email: info@alraune-frauenberatung.de

www.alraune-frauenberatung.de

Rückblick

Wir blicken zurück auf das Jahr 2010 und freuen uns, dass 488 Frauen unser Angebot der Einzelberatungen angenommen haben. Das Thema Gewalt rückte noch einmal deutlich in den Beratungsvordergrund, da die Vermittlung über das Gewaltschutzgesetz von der Polizei an die Frauenberatungsstelle ALRAUNE inzwischen gut funktioniert.

Martina Reimann vertrat Mechthild Wedekind in ihrer sechsmonatigen Arbeitspause als Beraterin.

Das dreijährige interkulturelle Projekt LISA wurde im Herbst 2010 erfolgreich abgeschlossen. Wir bedanken uns bei der Projektleiterin Marie Welpmann und der Projektmitarbeiterin Nadia Khelaifat für die erfolgreiche Arbeit. Ein herzlicher Dank geht auch an alle weiteren UnterstützerInnen des Projektes wie dem Kooperationsgremium „Für Lippe gegen häusliche Gewalt“, den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Detmold und des Kreises Lippe, dem Integrationsbeauftragten der Stadt Detmold sowie der Sparkassenstiftung und der Dr. Ritter Stiftung.

Es wurden u.a. viele TeilnehmerInnen von Sprach- und Integrationskursen über Rechte und Pflichten in der Ehe und zu häuslicher Gewalt informiert. In Schulen fanden Informationsveranstaltungen zum Thema Gewalt und Zwangsheirat statt. Die Ausstellung „Herzschlag“ zum Thema häusliche Gewalt im Rathaus am Markt wurde begleitet.

Das LISA - Café für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund findet auch im Jahr 2011 in Kooperation mit dem VHS Projekt Sprint weiterhin 2x im Monat statt.

Das Projekt BEA für Frauen in Heidenoldendorf - gefördert von „Stärken vor Ort“ - hat sich im zweiten Jahr etabliert und die Einzelberatungen und Gruppenangebote in der Kindertagesstätte der Margarete-Wehling-Stiftung werden gut angenommen - auch von Frauen mit Migrationshintergrund und Alleinerziehenden.

Sexualisierte Gewalt in der Familie und in Institutionen sowie sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen wurden durch das öffentliche Interesse im Jahr 2010 vermehrt zum Thema in der Beratungsstelle. Zu diesen und zu weiteren Themen können Sie aus der umfangreichen Pressearbeit der Frauenberatungsstelle ALRAUNE entsprechende Zeitungsartikel in dieser Jahresberichtsausgabe nachlesen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Beratung

Die Frauenberatungsstelle ALRAUNE e.V. ist eine Anlaufstelle für Frauen, unabhängig von ihrer Nationalität und Konfession, mit verschiedenen Anliegen und Problemen. Die Mitarbeiterinnen leisten umfassende Beratung unter besonderer Berücksichtigung des spezifischen Lebenszusammenhanges von Frauen und Mädchen.

Ein Hauptarbeitsbereich der Frauenberatungsstelle ist die Arbeit zur Thematik sexualisierte Gewalt/ häusliche Gewalt. Oft kommen die Frauen zunächst mit anderen Problemen in die Beratung, in deren Verlauf die erlebte Gewalt ausgesprochen wird.

Frauen und Mädchen (ab 14 Jahren bei sexualisierter Gewalt) können sich persönlich, telefonisch, schriftlich oder per E-Mail - auch anonym - an die Frauenberatungsstelle wenden. Sie können mit oder ohne Anmeldung in die offenen Sprechzeiten kommen. Beratungen sind kostenlos.

Unser Angebot:

- Offene Telefon- und Sprechzeiten
- Psychosoziale Beratung, einmalig oder längerfristig
- Krisenintervention
- Beratung von Fachkräften
- Therapeutische Begleitung
- Information über regionale und überregionale Hilfsangebote



Beratung

Anzahl der Frauen

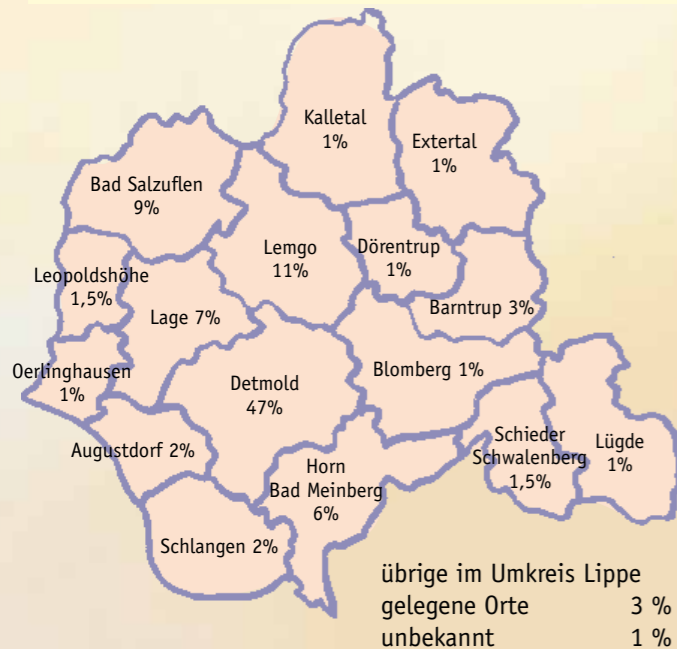
In Beratung (ohne Kurzinformationen) und Gruppen	463
Soziale Fachkräfte	25
insgesamt	488

Anzahl der Beratungskontakte

Telefonische, E-Mail, schriftliche Beratung	247	} 1069
persönliche Beratung	822	
Soziale Fachkräfte in telefonischer oder persönlicher Beratung	28	
insgesamt	1097	

Wohnort der Rat suchenden Frauen und Mädchen

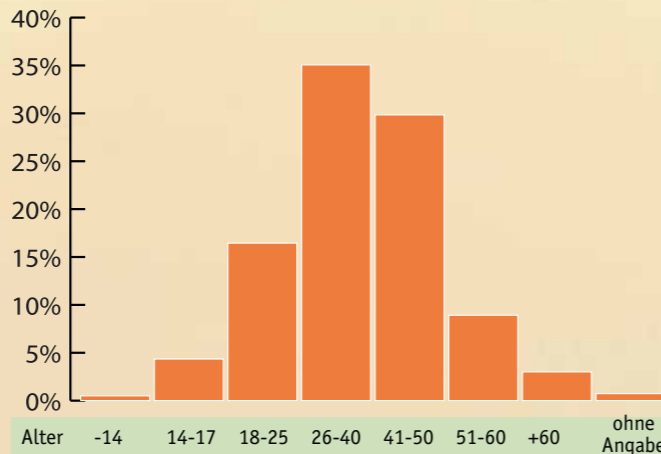
Hierzu wurden die 463 beratenen Frauen und Mädchen erfasst. Nicht enthalten sind Beratungen von Männern und sozialen Fachkräften



Vorrangige Beratungsanliegen*

Gewalt	52,0%
Sexualisierte Gewalt	17,5%
Beziehungsgewalt/ Häusliche Gewalt	35,5%
Trennung/ Scheidung/ Beziehungsprobleme	35%
Selbstwertprobleme	27%
Gesundheit/ psychische, psychosomatische Erkrankungen (Depressionen, Ängste, Suizidgefahr, Psychosomatik, dissoziative Störungen)	22%
Rechtliche Probleme, Verfahrensbegleitung	16%
Sozialberatung/ existenzielle Sicherung/ Armut	11%
Berufliche Probleme	11,5%
Kinder- und Erziehungsfragen	8%
Soziale Isolation/ Kontaktschwierigkeiten/ Trauer	7%
Migrationsproblematik	6%
Essstörungen	5%
Sonstige, allgemeine Alltagsfragen	4,5%
Sucht	3,5%
Sexualität/ sexuelle Identität	2%

* Es sind Mehrfachnennungen enthalten.



Beratung

Lebensform

Ein-Personen-Haushalt	18%
In PartnerInnenschaft	13%
In PartnerInnenschaft mit Kind/ern	36%
Nicht in PartnerInnenschaft mit Kind/ern	17%
In Ursprungsfamilie	9%
Sonstige Lebensformen	3%
Unbekannt	4%

Derzeitige Tätigkeit

Vollzeit	16%
Teilzeit	21%
Zeitweise	4%
Arbeitslos	20%
Erwerbsunfähig	3%
In Ausbildung	13%
Rentnerinnen	4%
Hausfrauen*	10%
Elternzeit	3%
Unbekannt	6%

*Hier sind nur die Frauen erfasst, die ausschließlich im Haushalt arbeiten.

Staatsangehörigkeit

Deutsch	69%
Deutsch mit Migrationshintergrund	20%
Andere Nationalität	7%
Unbekannt	4%

Beratungsthema Gewalt

Beratungsthema Gewalt	Anzahl der Fälle
Sexualisierte Gewalt	82
Beziehungsgewalt/ Häusliche Gewalt	164
Stalking	21
Zwangsheirat	7
Andere Formen von Gewalt	23

Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt	Anzahl der Fälle
Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung	19
Aktueller sexueller Missbrauch	6
Zurückliegender sexueller Missbrauch	51
K.O. -Tropfen	1
Sexuelle Belästigung	4
Sonstige Gründe	1

Häusliche Gewalt mit Polizeieinsatz

Häusliche Gewalt mit Polizeieinsatz	Anzahl
„Fälle“ mit Polizeieinsatz	96
Benachrichtigungen über Fax/ Telefon durch die Polizei (pro aktiver Einsatz) in 2010	82
Beratungskontakte (persönlich, telefonisch, postalisch)	115

Gruppen/ Fortbildungen/ Veranstaltungen

	Angebote	Teilnehmerinnen
Gruppen	1 Stabilisierungsgruppe 2 Gruppen „Partnerschaftsprobleme! Ent - Scheidung?“ 1 Selbstbehauptungskurs 1 Maltherapeutische Gruppe 4 Meditativer Tanz 1 Energetische Psychologie	
	insgesamt	87
Gruppen/ Selbstorganisierte Gruppen	2 Lesbengruppen 1 Gruppe „Wechseljahre“	
	insgesamt	28
Fortbildungen	1 Traumatisierung durch Gewalterfahrung erkennen und begegnen 1 Sexuelle Übergriffe unter Kindern	
	insgesamt	43
Veranstaltungen	1 Frühstück für lesbische Frauen 2 Infoveranstaltungen mit Schwerpunktthematik Gewalt 1 Vortrag „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“ 1 Vortrag „Gewalt gegen Migrantinnen und deren Instrumentalisierung“, Referentin Dr. Nivedita Prasad	
	insgesamt	57

Projekt BEA

BEA

Beratung und Unterstützung
Entwicklung von Perspektiven
Aufzeigen von Wegen in den Beruf

BEA ist ein Mikroprojekt des Programms „Stärken vor Ort“ der Stadt Detmold, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Wöchentliches Beratungsangebot: Familienzentrum der Margarete-Wehling-Stiftung, Niedernfeldweg 9, Detmold-Heidenoldendorf

Erreicht wurden insgesamt 36 Frauen. Es fanden zwei Gruppen zum Thema „Ich kann mich nicht entscheiden!“ und eine Gruppe „Selbstsicherheitstraining“ statt.

LISA - Interkulturelles Projekt für Frauen

Projektförderung: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

LISA



Veranstaltungen/ Schulungen

Anzahl der Veranstaltungen

LISA - Café - thematische Veranstaltungen

davon fanden 6 in Kooperation mit verschiedenen Institutionen statt

23

LISA - Filmreihe

8

LISA - Feste

3

Vorträge „Häusliche Gewalt“ in Integrations- und Sprachkursen sowie (Berufs-)Schulklassen

20

Multiplikatorinnenschulung MIMI (Migrantinnen informieren Migrantinnen)

5

„Verliebt - verlobt - verheiratet?“

(Projekt zur Prävention von Zwangsheirat in Schulen)

3

Vortrag „Zwangsverheiratung“

1

Selbstbehauptungskurse

3

Präsentation des LISA - Projektes in diversen Gremien und Institutionen

Besucherinnen/ TeilnehmerInnen

Anzahl

LISA - Café

259*/**

**Davon hatten 79 Migrationshintergrund, ** Es sind Mehrfachzählungen enthalten*

LISA - Filmreihe

102*/**

** Davon 27 mit Migrationshintergrund, ** Es sind Mehrfachzählungen enthalten*

LISA - Feste

42*/**

** Davon 11 mit Migrationshintergrund, ** Es sind Mehrfachzählungen enthalten*

Vorträge in den Integrationskursen und (Berufs-) Schulklassen

233*

**Davon 72 Männer*

Im Rahmen des LISA - Projektes fanden 44 Einzelkontakte mit 20 Frauen und einem Mann statt, 3 von ihnen waren Fachkräfte. 14 Personen hatten einen Migrationshintergrund und von ihnen nahmen 8 mehrfach Gespräche in Anspruch.

Unterstützung des LISA - Projektes: Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Lippe und der Stadt Detmold, Integrationsbeauftragter der Stadt Detmold

Vernetzung

Im Jahr 2010 haben wir auf regionaler Ebene in folgenden Gremien und Arbeitskreisen mitgearbeitet:

- AG Kooperation Frauen und ARGE
- AK Frauen und Sozialpolitik
- AK InForm (AK der Beratungsstellenassistentinnen im Kreis Lippe)
- AK Integration Detmold
- AK Psychosoziale Beratungsstellen in Lippe
- Arbeitsgemeinschaft der Detmolder Frauenverbände
- Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt
- Gleichstellungsbeirat der Stadt Detmold
- Kooperationsgremium und Projektgruppe „Für Lippe gegen häusliche Gewalt“
- Lippisches Frauenforum
- Netzwerk W für den Wiedereinstieg in den Beruf
- Netzwerk Kinderschutz in Lippe

Die Frauenberatungsstelle wird gefördert vom Land NRW, dem Kreis Lippe und der Stadt Detmold.

Die Frauenberatungsstelle ist Mitglied im:

Mitarbeiterinnen

Für die Mitarbeiterinnen sind Supervision und Weiterbildung durch die ständig wechselnden Handlungsanforderungen, gerade auch in der Arbeit gegen Gewalt, unabdingbar.



Ellen Prasse - Erdmann

Diplom-Sozialarbeiterin, Psychodramaleiterin,
Projekt BEA, 24 Std.



Martina Reimann

Diplom-Psychologin, Fachberaterin für Psychotraumatologie,
18 Std. (März - August)



Karin Tegeler

Diplom-Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin (HPG),
Ausbildung in Heilkunde und energetischer
Psychologie (EDxTM), 26,5 Std.



Mechthild Wedekind

Diplom-Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin (HPG),
traumazentrierte Fachberaterin, Leiterin für Ausdrucksmalen,
Übungsleiterin für Qi Gong, 20 Std.



Marie Welpmann

Diplom-Pädagogin, Psychotherapie (HPG, ECP),
traumazentrierte Fachberaterin,
Projektleitung LISA, Projekt BEA, 38 Std.



Nadia Khelaifat

M. Sc. Public Health (Gesundheitswissenschaften),
B. Sc. Psychologie, Projekt LISA, 30 Std. (bis September)



Im Büro:

Ursula Seeliger

Bürokauffrau/ Betriebswirtin, 20 Std.

Praktikantinnen:

Lina Janzen (Foto rechts)

dreimonatiges Praktikum für Studium der Diplom-Pädagogik

Alina Tereschenko

Praktikum im LISA - Café (bis August)



Vorstandsfrauen:

Dorothea Gärtner

Liesel Tholeikis

Häusliche Gewalt begreifen

Multimediale Ausstellung von Betroffenen im Rathaus

Detmold. „Herz-Schlag“ heißt die Ausstellung zum Thema häusliche Gewalt, die Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Norderstedt konzipiert haben. Außergewöhnlich dabei: Einzelne Stationen sind sinnlich erfahrbar – besonders Jugendliche und junge Erwachsene sollen sich angesprochen fühlen.

Dazu laden Regina Homeyer von der Detmolder Gleichstellungstelle, Regina Pramann, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Lippe, sowie Marie Welpmann und Nadia Khelaifat von der Frauenberatungsstelle Alraune ab Montag ein.

Es gibt eine Kabine, in der vermutlich dargestellt wird, wie Menschen per Handy überwacht werden können. Im Schlafzimmer steht eine Schminkkommode. Die Organisatorinnen vermuten – gesehen haben sie die Präsentation noch nicht –, dass dort blaue Flecke gemalt werden. Mit der Installation einer Gewaltspirale wird deutlich, was die Beraterinnen in ihrer Arbeit erfahren: Gewalt ist kein Ausrutscher, sondern schraubt sich weiter. Ein Vi-



Hilfe bei häuslicher Gewalt: Das ist Nadia Khelaifat, Marie Welpmann, Regina Pramann und Regina Homeyer (von links) ein Anliegen.

FOTO: GRÖNE

deo über Gewalt von Männern gegen Männer und eine Wand aus Zeitungsartikeln sind weitere Präsentationen auf der Ausstellungsfläche von mehr als 100 Quadratmetern.

Die Aussagen der von Gewalt betroffenen Frauen sind in die Installationen integriert und dadurch sehr authentisch. Der multimediale Charakter soll ansprechend wirken. „Wir wissen, dass die Ausstellung in anderen Städten gut angekommen ist und sich auch zur Prävention gut eignet“, verdeutlicht Regina Homeyer. „Herz-Schlag“ möchte häusliche Gewalt enttabuisieren; aufklären, wie Gewaltmechanismen funktionieren und durchbrochen werden können sowie Hilfsangebote aufzeigen.

13 Schülergruppen ab der 10. Klasse von weiterführenden Schulen haben sich bereits für Führungen angemeldet, es sind jedoch noch Termine zu bekommen. Die Schüler bekommen jeweils einen Fragebogen (nur für sich) und diskutieren anschließend im Rathaus mit einer der Fachfrauen. (co)

Die Ausstellung kann auch ohne Führung vom 11. bis 22. Januar besucht werden. Das Rathaus am Markt ist montags bis donnerstags von 8.30 bis 17 Uhr und freitags von 8.30 bis 14 Uhr geöffnet. Anmeldung für Führungen: ☎ 977-284, r.homeyer@detmold.de

„Alraune“: Schutz der Kinder kann noch verbessert werden

Debatte um sexuellen Missbrauch

Detmold. Die derzeitige öffentliche Diskussion über sexuellen Missbrauch in Schulen und anderen sozialen Einrichtungen muss Anstoß sein, den Schutz der Kinder zu verbessern. Diesen Schluss zieht Karin Tegeler, Sozialpädagogin in der Detmolder Frauenberatungsstelle „Alraune“, aus den jetzt ans Tageslicht kommenden Gesprächsnotizen.

Zwar liegen die alle schon Jahrzehnte zurück. Das heiße aber nicht, dass sexuelle Gewalt in Einrichtungen wie in Familien nicht auch heute geschehe, sagt die Detmolder Beraterin. Nur die Mauer des Schweigens sei nun gebrochen. Karin Tegeler erlebt seit 20 Jahren eine steigende Zahl von Klientinnen, die sexuellen Missbrauch in Kindheit und Jugend erlebt haben. Oftmals seien die Opfer aber erst viele Jahre später bereit, darüber zu sprechen.

Dass das Thema derzeit in den Medien sehr prominent vertreten ist, hat bei der „Alraune“ die Zahl der Ratsuchenden aktuell noch nicht nach oben getrieben. Nichtsdestoweniger habe es in der Vergangenheit auch in Lippe bereits Fälle von Missbrauch in Heimen, Schulen, beim Sport oder in an-



Will das Bewusstsein schärfen: Karin Tegeler. FOTO: ENGELHARDT

deren Bereichen gegeben. Karin Tegeler hofft nun, dass die breite Berichterstattung die verschiedenen sozialen Institutionen zum Nachdenken über die Frage bringt, wie der ihrer Meinung nach potenziell überall latent vorhandenen Gefahr sexueller Übergriffe für Kinder entgegengewirkt werden kann. Die „Alraune“ biete dazu Fortbildungen an, sagte Tegeler im Gespräch mit der LZ.

Ein erster Blick bei der Prävention müsse dem Aufbau der eigenen Institution gewidmet sein: Extrem hierarchische Strukturen bieten ihrer Auffassung nach genauso einen Raum für Missbrauch wie Einrichtungen, in denen es kaum Regeln gebe. Sinnvoll sei es, ein Beschwerdemanagement zu

schaffen und Vertrauenspersonen außerhalb der Einrichtung zu benennen, an die sich Kinder und Jugendliche wenden können. „Wenn die Fachkräfte in einer Einrichtung gut ausgebildet sind und sich in dem Thema gut weitergebildet haben, ist das ein guter Schutz, weil damit das Bewusstsein für mögliche Taten wächst“, sagt Karin Tegeler. Nicht überall müsse gleich sexueller Missbrauch vermutet werden, wenn ein Kind Auffälligkeiten zeige. Aber zumindest müsse auch diese Möglichkeit mit in die Betrachtung einbezogen werden.

Mütter und selbst betroffene Frauen und Mädchen ab 14 Jahre finden bei der „Alraune“ eine Anlaufstelle. „Wir Beraterinnen zeigen dort weitere Wege auf“, sagt Karin Tegeler. Aber auch weibliche Fachkräfte aus Einrichtungen können sich an die Frauenberatungsstelle am Wall 5 in Detmold wenden. (te)

Kommentar Seite 10

Missbrauch

Nach Expertenangaben sind etwa jedes vierte Mädchen und jeder zwölfte Junge von sexuellem Missbrauch betroffen, der zu meist von Männern ausgeübt wird (Quelle: „Alraune“). In etwa 50 Prozent aller Fälle seien die Täter Freunde der Familie, Nachbarn, Pädagogen, Übungsleiter, Betreuer im Kinder- und Jugendhilfebereich, zitiert Karin Tegeler Forschungsergebnisse. Auskünfte gibt die Frauenberatungsstelle unter ☎ (052 31) 2 01 77, www.alraune-frauenberatung.de

Gegen häusliche Gewalt - Projekt »Mimi« erfolgreich abgeschlossen Wichtige Tipps zum Thema Gewaltschutz

Kreis Lippe. Häusliche Gewalt gehört in einigen Familien noch immer zum Alltag. »Viele Frauen, insbesondere Migrantinnen, wissen nicht, an wen sie sich im Falle von häuslicher Gewalt wenden können, wo sie Zuflucht finden oder wie ihre Rechte aussehen«, schildert Regina Pramann, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Lippe, die Problematik. Um gerade diese Frauen besser ansprechen zu können, hat das Kooperationsgremium »Für Lippe gegen häusliche Gewalt« bereits zum zweiten Mal das Projekt »Migrantinnen informieren Migrantinnen«, kurz »Mimi«, gestartet.

Ein Jahr lang haben die Mitglieder des Gremiums, wie etwa Juristinnen oder Behördenmitarbeiterinnen, über Themen aus ihrem Fachgebiet referiert. In insgesamt neun Veranstaltungen konnten sich die Teilnehmerinnen über Hilfsangebote, zum Beispiel von Polizei oder Jugendamt, aber auch über ausländische Aspekte und das Gewaltschutzgesetz informieren. Durch die neu erlangten Informationen vom Projekt »Mimi« und ihre persönliche Erfahrungen, können die Teilnehmerinnen als »Brückenfrauen fungieren und in ihrem persönlichen Umfeld und Bekanntenkreis über das Thema häusliche Gewalt informieren«, so Stefanie Nowak-Thormählen vom AWO Frauenhaus. Als nun kompetente Ansprechpartnerinnen können sie Betroffene über deren Rechte aufklären

oder ihnen aktiv Hilfestellung geben, sei es zum Beispiel, um den Kontakt zum Frauenhaus oder zur Polizei herzustellen.

»Wir hoffen, dass wir durch Mimi noch mehr Frauen, insbesondere aber Migrantinnen, zu einer gewaltfreien Zukunft verhelfen können«, resümiert Marie Welpmann von der Frauenberatungsstelle Alraune das einjährige Projekt.



Die Teilnehmerinnen und Mitarbeiter des Projektes Mimi freuen sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit.

„Lippe aktuell“, 10.07.2010

LISA-Café diskutiert über Integration Altes bewahren – Neues lernen

Detmold. Frauen aus verschiedenen Ländern wie der Türkei, dem Senegal, Kasachstan, den Philippinen und Deutschland (auch aus Ost- und Süddeutschland) – diskutierten im LISA-Café lebhaft, was Integration für sie persönlich bedeutet. Neugierig aufeinander zuzugehen, das Alte zu bewahren, aber auch Neues zu lernen – insbesondere die Sprache –, sich gegenseitig zu respektieren und Interesse aneinander

zu zeigen, das war für die Teilnehmerinnen der Veranstaltung, die in der Frauenberatungsstelle »Alraune« stattfand, die Quintessenz. »Zu viel Integration ist auch nicht gut, wenn man sich selbst aufgibt und die eigene Sprache und Küche vernachlässigt«, resümierte Teilnehmerin Iraz Roske. Auch die Integration von Ost- und Westdeutschland sei noch nicht abgeschlossen, sondern befinde sich in einem fließenden Prozess,

der vor allem mit Menschlichkeit und Herzlichkeit angegangen werden müsse, um zu funktionieren. LISA-Mitarbeiterin Nadia Khelaifat fasst zusammen: »Wenn es so wie hier im Café läuft, müsste man über Integration gar nicht mehr sprechen, denn dann wäre sie eine Selbstverständlichkeit«, sagte sie mit Vorfreude auf das nächste Café im August. Das LISA-Projekt wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.



Diskutierten über Integration (von links): Katy Adelaide Sagna, Helgard Klasing, Elisabeth Ihlefeld-Kaba, Rose Schäfer, Roswitha Stumpff, Iraz Roske, Yanni Laurent Schäfer und Gloria Beltran. Foto: privat

„Lippe aktuell“, 21.07.2010

„Lippische Landeszeitung“, 24.12.2010

Neuer Partner fürs Café

„Alraune“ kann das Angebot fortführen

Detmold. Gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat die Frauenberatungsstelle »Alraune« ihr erstes gemeinwesenorientiertes Integrationsprojekt mit Projektmitarbeiterin Nadia Khelaifat und unter Leitung von Marie Welpmann umgesetzt. So wurde zum Thema »häusliche Gewalt« gearbeitet.

In Sprach- und Integrationskursen sowie in Berufsvorbereitenden Schulen wurden Menschen über Rechte und Pflichten in einer Partnerschaft aufgeklärt und über Hilfsangebote informiert. So kam »Alraune« auf 380 Teilnehmer. Der zweite Baustein war das LISA-Café, ein offenes Angebot für Frauen. Oft standen Kurzvorträge, Übungen und Gespräche im Mittelpunkt. Binnen dreier Jahre fanden insgesamt mehr als 60 Cafés mit durchschnittlich 15 Besucherinnen statt.

Darüber hinaus wurden Vortragsreihen organisiert, eine Filmreihe sowie Feste. Begleitet und finanziell unterstützt wurde das Projekt von den Gleichstellungsstellen der Stadt und des Kreises sowie dem Integrationsbeauftragten Detmolds. Weitere Förderung erhielt das Projekt von der Sparkasse Detmold und der Dr.-Ritter-Stiftung. Für das Café hat »Alraune« mit dem Projekt »Sprint« der Volkshochschule einen weiteren Kooperationspartner gefunden. Es erhält jetzt einen neuen Termin: jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 15 bis 16.30 Uhr.

Vortrag in der Frauenberatungsstelle »Alraune«

Gewalt gegen Migrantinnen

Detmold. »Gewalt gegen Migrantinnen und deren Instrumentalisierung« ist das Thema eines Vortrages von Dr. Nivedita Prasad von der Beratungs- und Koordinationsstelle gegen Menschenhandel in Berlin, zu dem die Gleichstellungsstellen des Kreises und der Stadt Detmold, die Frauenberatungsstelle »Alraune« und die VHS alle Frauen einladen. Am kommenden Dienstag, 27. April, erläutert Nivedita Prasad ab 19.30 Uhr in den Räumen der »Alraune«, Wall 5, ihre These, dass Gewalt gegen Migrantinnen international und national dazu benutzt werde, Migration von Menschen zu beschränken. Die Verschärfung des Aufenthaltsgesetzes mit der Begründung, Gewalt gegen Migrantinnen zu verhindern – sei ein Beispiel dafür. Der Referentin geht es nicht da-

rum, Unrechtserfahrungen zu verschweigen. Sie will aber bewusst machen, welche Vorbehalte und Vorurteile dadurch verstärkt werden. Im Vortrag werden die Auswirkungen dieser Maßnahmen diskutiert und die Versäumnisse im Vorfeld der Maßnahmen analysiert. Die Verantwortung von Öffentlichkeitsarbeit wird ebenfalls thematisiert, um eine derartige Instrumentalisierung künftig zu verhindern.

„Lippe aktuell“, 24.04.2010

»Alraune«: Energetische Psychologie Klop fakupressur

Detmold. Die Frauenberatungsstelle »Alraune« bietet am 25. Juni und 9. Juli in ihren Räumen, Wall 5, »Klop fakupressur – Energetische Psychologie« für Frauen an. Energetische Psychologie hat sich aus verschiedenen Therapiemethoden entwickelt und dient der Behandlung verschiedener akuter und chronischer Beschwerden, wie Stress, Ängsten, Süchten. Sie geht davon aus, dass psychischen Problemen Störungen im Energiesystem zu Grunde liegen. Diese werden diagnostiziert, und eine effektive Behandlung wird entwickelt, die aus Berühren oder Klopfen

bestimmter Akupressurpunkte, dem Durchführen von Augenbewegungen, dem Sprechen von hilfreichen Sätzen oder der Vorstellung von bestimmten Bildern bestehen kann. Vieles ist gut als Selbsthilfe geeignet. An zwei Freitagnachmittagen werden interessierten Frauen praktische Übungen mit kurzen theoretischen Einblicken in die methoden EDxTM (Energy Diagnostic and Treatment Methods) nach Fred Gallo angeboten. Weitere Informationen und Anmeldung gibt es im Alraune-Büro unter der Telefonnummer 05231/20177 oder auf der Internet-Seite www.alraune-frauenberatung.de.

„Lippe aktuell“, 16.06.2010

Qi Gong für Frauen

Detmold. Die Frauenberatungsstelle Alraune bietet ab Donnerstag, 16. September, an acht Vormittagen eine Stabilisierungsgruppe für Frauen an. Bestandteil sind Qi Gong-, sowie Erdungs- und Imaginationsübungen. Für Frauen, die nicht in der Beratung in der Alraune sind, ist ein Vorgespräch nötig. Anmeldungen im Alraune-Büro, unter ☎ (0 52 31) 2 01 77 oder im Internet: www.alraune-frauenberatung.de.

„Lippische Landeszeitung“, 04.09.2010

Kurs der Frauenberatungsstelle Alraune Mehr Selbstvertrauen

Heidenoldendorf. Mehr Sicherheit bei wichtigen Entscheidungen vermittelt ein Kurs der Frauenberatungsstelle Alraune. Dieser Kurs richtet sich an Frauen aus Heidenoldendorf und findet ab 6. Oktober, jeweils mittwochnachmittags statt. Es sind insgesamt fünf Treffen vorgesehen. Die Gruppe trifft sich im Familienzentrum Margarete-Wehling-Stiftung, Niedernfeldweg 9. Die Uhrzeit wird bei der Anmeldung (Telefon 05231/20177) bekanntgegeben.

Die persönlichen Wünsche sowie das Wissen um die eigenen Fähigkeiten und Stärken spielen eine wichtige Rolle. Gleichzeitig gilt es Ziele zu formulieren und sich sowohl beruflich als auch privat für die eigenen Interessen einzusetzen. Denn Selbstvertrauen und entschiedenes Handeln machen neue Schritte im Leben möglich. Neben Information, Beratung, Gesprächen werden Selbstbehauptungsübungen und Bewegung angeboten.

„Lippe aktuell“, 25.09.2010

Entscheiden lernen

Detmold. Die Frauenberatungsstelle Alraune bietet einen Kursus für Frauen an, die in Stress geraten, wenn wichtige Entscheidungen in ihrem Leben zu treffen sind, wie zum Beispiel eine Trennung. Eingesetzt werden kreative Techniken wie Entspannungsübungen, Gespräche und Austausch. Die Gruppe trifft sich fünf Mal mittwochs vom 19. Mai bis 16. Juni im Familienzentrum Margarete-Wehling-Stiftung, Niedernfeldweg 9. Anmeldung: ☎ (0 52 31) 2 01 77.

„Lippische Landeszeitung“, 12.05.2010

Lippische Landeszeitung, 25./26.09.2010

Die Stärken stärken

Neue Alraune-Gruppe

Detmold-Heidenoldendorf. Die persönlichen Wünsche sowie das Wissen um die eigenen Fähigkeiten und Stärken spielen eine wichtige Rolle. Deswegen hat die Alraune eine neue Projektgruppe gebildet.

Gleichzeitig gilt es darin, Ziele zu formulieren und sich sowohl beruflich als auch privat für die eigenen Interessen einzusetzen. Denn Selbstvertrauen und entschiedenes Handeln machen „neue“ Schritte im Leben möglich, heißt es in einer Pressemitteilung. Neben Information, Beratung, Gesprächen werden Selbstbehauptungsübungen und Bewegung angeboten.

Die Gruppe findet an fünf Mittwochnachmittagen im Familienzentrum Margarete-Wehling-Stiftung, Niedernfeldweg 9, in Heidenoldendorf statt.

Anmeldungen bitte an das Familienzentrum oder an die Frauenberatungsstelle Alraune unter ☎ 2 01 77.

Frauen

Beratungsstelle



ALRAUNE e.V.

Wall 5 • 32756 Detmold
Fon: 05231 - 20177 • Fax: 05231 - 24279
Email: info@alraune-frauenberatung.de • www.alraune-frauenberatung.de

Bürozeiten:

Mo, Di, Do, Fr 09.30 - 11.30 Uhr

Offene Sprechzeiten:

Di 16.00 - 18.00 Uhr & Do 10.00 - 12.00 Uhr

Spendenkonto

Sparkasse Detmold
Konto 55 871
BLZ 476 501 30

Mitfrauenbeiträge und Spenden sind steuerabzugsfähig.

Die Frauenberatungsstelle wird gefördert vom Land NRW, dem Kreis Lippe und der Stadt Detmold.



Impressum:

Redaktion: Karin Tegeler
Fotos: Porträts der Mitarbeiterinnen © Karin Hattenkerl und © privat
Hintergrundmotiv: © Karin Hattenkerl, Gruppenfotos der LISA-Seite © privat
Porträts auf der Titelseite © fotolia.com
Satz: Ursula Seeliger
Gestaltung, DTP: Christel Linkerhägner
Auflage: 250
Druck: flyeralarm
Stand: Mai 2011